

Wieder Trianel-Prozess

Freitag geht es vor dem Oberverwaltungsgericht um die Strom-Trasse

DN 20.06.13

MÜNSTER/LÜNEN. Seit das Trianel-Kraftwerk im Probebetrieb läuft, fließt auch Strom durch die Hochspannungsfreileitung, die das Kraftwerk ans überregionale Netz anbindet. Doch wurde die Genehmigung für die 6,5 Kilometer lange Trasse auch zu Recht erteilt?

Darüber verhandelt am morgigen Freitag das Oberverwaltungsgericht (OVG) in Münster. Der NRW-Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat gegen die Bezirksregierung Münster als Genehmigungsbehörde geklagt.

Höheres Tötungsrisiko?

Das von der Trasse betroffene Gebiet sei von besonderer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, argumentierte der BUND. Die Freileitung führe zu einer „signifikanten Erhöhung des Tötungsrisikos“ für streng geschützte Vogelarten wie den Uhu und etliche seltene Fledermausarten (Rauhautfledermaus, Großer Abendsegler, Kleiner Abendsegler).

Aus Waltrop verlautete allerdings, dass das nahe der Stromtrasse lebende Uhu-Pärchen mittlerweile schon



Die vom BUND kritisierte Starkstromtrasse verbindet das Trianel-Kraftwerk mit der Schaltanlage Waltrop. Sie verläuft überwiegend auf Waltroper Stadtgebiet.

Foto Trianel (A)

mehrfach Nachwuchs bekommen habe.

„Abgesehen von der artenschutzrechtlichen Unvereinbarkeit der Stromleitung ist sie auch noch völlig überdimensioniert“, sagte BUND-Vorstand Thomas Krämerkämper. „Sie ist für zwei neue Kohlekraftwerke ausgelegt, wovon eines vom BUND gerichtlich gestoppt wurde und das andere nur als vague Pla-

nung existiert. So eine Netzplanung ist nicht vermittelbar.“

Gemeint ist einerseits das Trianel-Kraftwerk, dessen Genehmigung im Dezember 2012 auf eine Klage des BUND hin vom OVG kassiert wurde. Trianel hat danach einen überarbeiteten Genehmigungsantrag eingereicht, den die Bezirksregierung Arnsberg derzeit prüft. Einstwei-

len läuft das Kraftwerk im Probebetrieb.

Auch bei der Steag gab es zwischenzeitlich Pläne für einen neuen Kraftwerksblock in Lünen. Die scheinen allerdings nicht mehr aktuell. Zuletzt deutete vielmehr alles darauf hin, dass 2015 ein Block im Steag-Kraftwerk Moltkestraße stillgelegt wird.

Peter.Fiedler

@ruhmachrichten.de